

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

327 (25.11.1919) Erstes und Zweites Blatt

Verlagspreis:  
in Karlsruhe frei ins Haus  
monatlich 1.90 M., an  
Ausgabestellen abgeholt  
monatlich 1.80 M.  
Anwärter am Postalter  
abgeholt 5.40 M. viertel-  
jährlich, durch den Verlei-  
her frei ins Haus ge-  
bracht 6.45 M.  
Einselnummer 10 Pf.

# Karlsruher Tagblatt

Anzeigen:  
die woch. Nonpareilzeitschrift  
oder deren Raum 30 Pf.  
Wochenschrift 1.25 M., an  
erster Stelle 1.50 M.  
Auf diese Preise  
30% Feuerungszuschlag.  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigenannahme  
bis 12 Uhr mittags.  
Keinere Anzeigen پذیرتens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanzeige  
Geschäftsstelle Nr. 203.  
Verlag Nr. 207.  
Schriftleitung Nr. 204-204

## Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift  
„Die Pyramide“

## Badische Morgenpost

Verantwortlich: Gustav Nepper; verantwortlich für Politik: Martin Soltinger; für Baden, Votales und Volksrecht: Heinrich Gerhardt; für Deutschland: Carl Sellemeyer; für Anzeigen: Paul Kuhnmann. Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Bredengasse 65/66. Telephon: Amt 1144 und 1145. Für unerlangte Manuskripte oder Druckfaden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

116. Jahrg. Nr. 327.

Dienstag, den 25. November 1919

Erstes Blatt.

### Reaktion.

Es herrscht auf der ganzen Welt — soweit sie politisch und wirtschaftlich auf die Lage in Deutschland Einfluß nimmt — ein starker Zug nach rechts. In Frankreich haben die jüngsten Wahlen einen erdrückenden Sieg des Nationalismus unter der Führung des radikalen Herrn Clemenceau gebracht. In England und Amerika tritt die nationalisierende Entwicklung mehr auf wirtschaftlichem Gebiet hervor — in ihrer Auswirkung auf Deutschland übrigens von den gleichen Folgeerscheinungen begleitet, da ja der Urheber der nationalisierenden Strömungen bei unseren Gegnern eben jener Krieg war, der letzten Endes aus wirtschaftlichen Gründen entstanden ist. Allein Italien macht eine Ausnahme, wo neben dem starken Anwachsen des Nationalismus eine mächtige Zunahme der sozialistischen Parteien festzustellen ist. Letzteres ist zwar auch in Belgien der Fall, aber Belgien ist heute nur als wirtschaftlicher Annex von Frankreich zu bewerten und die Zunahme des belgischen Sozialismus ist demnach nur eine Art von schwindlichem Ausgleich für das Anwachsen des Nationalismus in Frankreich.

So ist nun die Lage heute. Die Revolution ist eine Enttäuschung. Man beginnt sich in Bürgerkreisen ihrer zu schämen. Man fragt nicht nach den Gründen für die Enttäuschung, man fragt aber vor allem auch nicht, was geschehen wäre, wenn das Bürgerium sich nicht beteiligt hätte — was auch immer die Gründe für seine Beteiligung gewesen sein mögen —, wenn Bürgerium und Sozialdemokratie nicht gemeinsame Sache gemacht hätten zur Bekämpfung der Auswüchse von links und rechts, von russischem Bolschewismus und von junkerlicher Reaktion, die beide das Volk in einen Bürgerkrieg zu führen suchten, diese nun eben zusammengebrochenen militärischen Absolutismus wieder aufzurichten, jene um den russischen Räuberstaat bei uns einzurichten. Hat nicht die deutsche Republik, wie sie aus der Zusammenarbeit von Bürgerium und Mehrheitssozialismus hervorgegangen ist, ein staatliches Gebilde gezeitigt, das insonderheit das bestehende Bürgerium vor dem unausbleiblichen Ruin bewahrt und die Mög-

lichkeit eines wirtschaftlichen Wiederaufbaues bis auf den heutigen Tag offen gehalten hat? Ist es nicht schwärzester Ländak gepaart mit gefährlicher Kurzsichtigkeit, wenn jetzt weite Schichten des eben geretteten Bürgeriums die Partei, die ihnen so gute Dienste getan, verlassen, indem sie behaupten, die Revolution, die demokratische Republik habe nichts geleistet, habe versagt, wie der beliebte Ausdruck ist, und in hellen Haufen gerade die Reihen jener zu verstärken, die doch in der furchtbaren Prüfung der letzten fünf Jahre nichts gelernt und nichts vergessen haben? In der französischen Revolution versuchte Mirabeau, das demokratische Königtum zu retten, indem er den Bürgerkrieg vorbereitete, und er legte damit nur die Keime zu einer Entwicklung, die mit Napoleon endete. Sehen die demokratischen Überläufer in das Lager der Reaktion nicht, daß sie durch ihre Unbesonnenheit und Verzagtheit mit dazu beitragen, daß wir in die gleichen Bahnen gedrängt werden?

Man sollte meinen, die Beobachtung, daß es der deutschen Demokratie gelungen ist, unser gebrechliches Staatsschiff an der bolschewistischen Klippe vorbeizufahren, müßte dem demokratischen Staatsgedanken einen unbegrenzten Kredit geben. Und an Stelle dessen begegnen wir allenthalben der Angst vor der eigenen Verantwortung gepaart mit dem Ruf nach der Rückkehr des autoritativen Prinzips, des Obrigkeitstaates mit der selbstverständlichen Folge erneuter Entlassung des Einzelnen wie der Gesamtheit. Aber die Schamröte, die dem Bürgerium allein schon bei diesem Gedanken ins Gesicht steigen müßte, die suchen wir vergebens. Die Unselbständigkeit im Denken und Handeln ist so groß, daß die Erinnerung an die herrlichen Zeiten vor dem Krieg und die an sich greifliche Sehnsucht nach ihnen den aus ihnen herübergeretteten Untertanenverband zu dem unseligen Trugschluß verleiten, die Zurückführung der damaligen staatlichen Zustände brächte automatisch auch den einstigen Überfluß zurück. Wir können uns keine nationalisierende Politik im Innern unseres gebrechlichen Staatswesens leisten, wie die Sieger im großen Weltkriege. Wir müssen bei der Demokratie bleiben, ob wir sie lieben oder hassen, sie ist die einzige Gewähr für die Rettung aus unserer Not.

### Geheimnistämerei.

S. Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet: Die verantwortlichen oder doch unterrichteten Vertreter des neuen republikanischen Deutschland sind heute vielfach genau so diplomatisch zugeknöpft wie ihre Vorgänger in kaiserlichen Diensten. Darüber erstaunen wir nicht und klagen auch nicht, sondern stellen es nur fest mit der Nebenüberlegung, daß dies eben wohl in der Natur der Dinge, d. h. dieser Dinge liegt. Leider aber nötigt gerade die jegliche Geheimnistämerei über die Gründe der plötzlichen Rückkehr unseres Vertreters bei den Verhandlungen in Paris Herrn von Simson zu sehr ernsten Gedanken. Man hört nur, daß die Herren der Kommission geglaubt haben, keine selbständigen Entscheidungen über neue Forderungen Frankreichs, wie auch über die besonders schroffe Aufrechterhaltung der Entschädigungsansprüche für die in Scapa Flow versenkten Schiffe treffen zu können. Alle Einzelheiten müssen wir abwarten, bis sie uns von der Regierung autenthisch mitgeteilt werden. Aber wir fürchten, daß wir in kürzester Zeit vor neue schmerzliche Entscheidungen gestellt werden, die jenen über die Unterzeichnung des Versailler Friedens nicht viel nachsehen werden.

denstratifikation zu verhandeln, mit den Angehörigen der Delegation nach Berlin zurückzuleben. Das Kabinett wird in seiner heutigen Sitzung den Bericht über den Gang der Unterhandlungen in Paris entgegennehmen. Ueber den Inhalt dieser Mitteilung ist zur Stunde noch nichts bekannt.

### Punkt für Punkt.

(Eigener Drahtbericht.)  
h. Rotterdam, 24. Nov. Die französischen Regierungsmächte erklären, Deutschland werde nur zum Bewußtsein gelangen, daß der Versailler Vertrag Punkt für Punkt erfüllt werden müsse, den dies bei dem Erwerb der französischen Wahlen d. h. des französischen Volkswillens.

### Die baltische Frage.

(Eigener Drahtbericht.)  
Berlin, 24. Nov. (Wolff.) Das Kabinett hat noch Meldung der „Deutschen Zeitung“ sich in seiner heutigen Sitzung mit den außerordentlich schwierigen und ernsten Verhältnissen im Baltikum befaßt. Das Kabinett erfährt weiter, daß die Verhandlungskommission zur Prüfung der baltischen Angelegenheiten die Beförderung großer Truppenmassen, die den baltischen Truppen im Baltikum zu Hilfe kommen sollen, abgelehnt hat. Wollte man auch zugehen, daß die Truppen von ihren Führern geführt worden seien, daß zum Teil teils dieser Führer mit gewissen Bescheiden der Reichsregierung gearbeitet worden sei, so müßte doch andererseits daran erinnert werden, daß die Truppen der Reichsregierung seit Juli ausgedient sind. Die Offiziere sind in Ruhe auf das Kontor dieser Kriegszustandensfrage zurückgeführt worden. Diese Vorgänge im Baltikum nachteilig beeinflusst worden.

### Ein Dementi.

(Eigener Drahtbericht.)  
Berlin, 24. Nov. (Wolff.) Ein Berliner Mittagsblatt brachte die Nachricht, General von Gerhardt habe vom Reichswehrminister Noske Kleidung, Gold und Verpflegung für die Truppen im Baltikum erbeten. Der Reichswehrminister Noske hätte es aber abgelehnt, dem Folge zu leisten. In dieser Form dürfte die Nachricht nicht zutreffen. Die Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen, eine andere Verkehrsmaßnahme gibt es nicht. Es ist anzunehmen, daß im Rahmen des Möglichen versucht werden wird, den Truppen Gold und Verpflegung zuzuführen, und daß man auch Kleidung bereitstellen wird, sobald diese Truppen die Grenze überschritten haben.

### Neuerster erste Lage im Baltikum.

(Eigener Drahtbericht.)  
Berlin, 24. Nov. Ueber die Lage im Baltikum wird berichtet: Der West der deutschen Regionen vertriebenen Freikorps, darunter das von Pranzis, hat sich schließlich bei Riga in Verbindung gegen Angriffe aus Nordosten und überlebende Angriffe aus Süden. Der linke Flügel hält die Wäntine Witauschaulen. Es sind fünf aus Witaus kommene Flüchtlinge, von denen Litaunen auf dem Wege nach Hause sind. Witaus wurden 50 Tote und 150 Verwundete gemeldet. Es wird berichtet, die Bahnstrecke offen zu halten, damit wenigstens der Ausrüstung der übrigen Flüchtlinge vor sich gehen kann. Die Eisenbahn Division soll — ohne einander ziemlich geordnet — aus dem Raum von Witaus in die Gegen Vorajewo längs der Bahnstrecke Witaus-Vorajewo zurückgehen. Der arbeitslose Rest des linken Flügels, meist aus Litauen bestehend, soll sich im Süden von Vorajewo und Melsaun sammeln. Nach dem Ausrüstung der Gruppe Witaus, die bei Riga stand, ist der linke Flügel gegen die von Riga vorrückenden Litauen offen. Sie werden durch schwächere Abteilungen östlich Pelsaun gesichert. Die Litauer haben ihre Angriffe gegen die Bahn Witaus-Schaulen fort. Rodzivilisch ist von ihnen berichtet. Sie sind weiterhin bis Schaulan vorgezogen. Um Schaulan und die räumlichen Gebiete werden starke Litauische Verbände gemeldet. Das Generalkommando des 6. A.-A. befindet sich in Schaulan. Die von Schaulan ausgehenden Bahnen sind bis Schaulan in deutscher Hand. Admiral Szymon wird mit der Entente-Kommission ebenfalls in Schaulan erwartet. Die Lage wird für auserzucht angesehen, an einigen Stellen für verzweifelt.

### Eine falsche Meldung.

(Eigener Drahtbericht.)  
Berlin, 24. Nov. Die Meldung der „Londoner Central News“, daß von Lettow-Vorbeck an der Spitze von 30 000 Mann, darunter viele seiner Kameraden von Ostpreußen, die Grenzen von Ostpreußen überschritten und einen Einfall in Litauen gemacht hätte und daß er auch über 400 Panzerautomobile verfüge, ist in jedem Worte falsch. Von Lettow-Vorbeck ist nicht in Ostpreußen; es ist unwahr, daß 30 000 Mann in Ostpreußen zusammengezogen seien. Auch die Anwesenheit von Ostpreußen unter Lettow-Vorbeck ist gänzlich ausgeschlossen.

Dazu haben drei Umstände beigetragen. Einmal die dauernde wirtschaftliche Depression in Frankreich, die in dem Tiefstand seiner Valuta zum Ausdruck kommt und die das in dieser Beziehung empfindliche französische kleine Rentnerium immer bitterer enttäuscht, zweitens das offenbar läufige Abdrücken Amerikas von Europa, das in den zur Spätere neigenden französischen Kreisen die alte Furcht vor der Isolierung verschärft hat und zuletzt der große Wahlsieg des nationalisierenden Blocks, der nun seinen Führern und Drahtziehern den Anlaß gibt, bei der Regierung eine möglichst schroffe Durchführung der Versailler Friedensbedingungen zu verlangen. „Der Boche zahlt alles.“ Auf diese Forderung sind sie gemahnt worden. Darauf vertraut das von dem Sieg enttäuschte französische Volk. Daß aber bei dieser Willensrichtung die Waffenstillstandsbedingungen immer einen Anlaß finden lassen werden, um die Exzessivschraube zu drehen, wissen wir. Welches die nächste Forderung ist, werden wir ja bald erfahren.

Wichtiger aber erscheint uns, daß die Parteien sich endlich darüber klar werden, wo die Grenze deutscher Nachgiebigkeit liegt. Um einen einseitigen Regierungswechsel kann es sich natürlich nicht handeln, der aus Anlaß des Betriebsstreikens auch sonst nahe genug liegt, denn weder eine Regierung der Rechten, noch eine rein sozialistische würden der außenpolitischen Lage gewachsen sein. In Frage kommen kann nur eine Regierung der nationalen Sammlung zur Abwehr des völligen Zusammenbruchs, die dann vorübergehend eine kleine Anzahl der fähigsten Männer zu Diktatoren auf lebenswichtigen Gebieten machen müßte.

### Zur Abreise Simons aus Paris.

(Eigener Drahtbericht.)  
Paris, 24. Nov. „La Presse de Paris“ meldet: Die Abreise Simons aus Paris gibt nach wie vor viel zu reden. Die Gründe, die der deutsche Diplomat zur Rechtfertigung seiner Reise angibt, sind nicht überzeugend, wenn er sagt, daß er die deutsche Nationalversammlung zunächst über den Wortlaut des Protokolls befragen werde. Der Wortlaut ist bereits seit Beginn dieses Monats bekannt. Es kann sich darum nur um ein Manöver handeln, in dem Deutschland das Börsen der amerikanischen Senats ausweisen will. Dieses Manöver aber ist von vornherein zwecklos, denn der Oberste Rat wird die entsprechenden Maßnahmen ergreifen. Andererseits sollte jedoch auch die deutsche Regierung an dem baldigen Inkrafttreten des Friedensvertrages das größte Interesse haben.

Paris, 24. Nov. (Eig. Drahtber.) „Temps“ spricht anlässlich der Abreise des Ministerialdirektors von Simon von einem Theatercoup, über den er Aufklärung verlangt. „Temps“ fragt, ob nicht in der deutschen Regierung oder in ihrer Umgebung Männer seien, die den Frieden unter dem Vorwande in Frage stellen wollten, daß der amerikanische Senat den Versailler Vertrag nicht ratifizieren und ob nicht hinter der deutschen Regierung militärische und reaktionäre Einflüsse wirkten, die das Inkrafttreten des Vertrages um jeden Preis verhindern wollen, um die Entmündigung Deutschlands und die Verschlingung der demokratischen Regierungsform zu verhindern.

Berlin, 24. Nov. (Via. Drahtbericht.) Wie der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ berichtet wird, ist der Führer der deutschen Delegation in Paris, der die Aufgabe hatte, über die Verhandlungsnotizen eines Aufnahmeprotokolls zur Frie-

denstratifikation zu verhandeln, mit den Angehörigen der Delegation nach Berlin zurückzuleben. Das Kabinett wird in seiner heutigen Sitzung den Bericht über den Gang der Unterhandlungen in Paris entgegennehmen. Ueber den Inhalt dieser Mitteilung ist zur Stunde noch nichts bekannt.

### Deutsche Nationalversammlung.

(Eigener Drahtbericht.)  
B. Berlin, 24. Nov.  
Eröffnung der Sitzung um 1.30 Uhr nachmittags. Tagesordnung: Fortleitung der zweiten Beratung des Entwurfes über die Reichsabgabenordnung.  
Präsident Hehrenbach stellt die ausstehenden Abstimmungen über die §§ 5, 11 und 14 abermals vorläufig zurück, macht aber darauf aufmerksam, daß er bei den strittigen Paragraphen auch über die ausstehenden wieder abstimmen lasse.  
Beim vierten Abschnitt, Finanzminister, ibrich  
Abg. Brodau (Dem.) über die Übertragung von Steuergeräten an die Gemeindefiskalverwaltung. Die Heranziehung der zeitlichen Gemeindefiskalbeamten zur Reichssteuerverwaltung sei unerlässlich.  
Unterstaatssekretär Böde: Wie weit die Gemeindefiskalbeamten zum Reichsdienst herangezogen werden, läßt sich nicht übersehen.  
Eine große Reihe von Paragraphen wird in der Besetzung des Ausschusses mit unparteiischen Wählern ohne erhebliche Ausprüche angenommen.  
Zu § 172 wird ein Antrag Dürringer (D.N.) angenommen, wonach dem Steuerpflichtigen bei seiner Vorladung vor das Finanzamt künftig die Punkte mitzuteilen sind, über die er sich äußern soll.  
§ 179 wird in der Ausdehnung angenommen, ebenso § 5 nach Wegfallung der Wänderungs- und Streckungsanträge.  
Zu § 11 wird ein Änderungsantrag Löbe-Vorlage angenommen, wonach die Abgrenzung der Bezirke der Landesfinanzämter durch Reichsbescheid bis spätestens zum 1. April 1921 zu geschehen hat.  
Dem § 14 wird auf Antrag Rabenstein (Soz.) ein Absatz hinzugefügt, der die Richter der Finanzgerichte für ihre gerichtlichen Funktionen den Mitgliedern des Reichsfinanzhofes gleichstellt.  
Nach Erledigung dieser zurückgestellten Abstimmungen werden weitere Paragraphen angenommen.  
§ 194: „Wer Gegenstände, die zu besteuern sind, gewohnt oder bestellt, hat dies dem Finanzamte mitzuteilen.“  
Abg. Jungnickel (Soz.) beantragt zu sagen: „Wer Gegenstände gewinnen, herstellen oder umsetzen will, deren Gewinnung, Herstellung und Umsetzen eine Steuerpflicht, gemißt ist, hat dies dem Finanzamte anzumelden.“  
Abg. Böhm (Dem.) ibrich gegen den Antrag, Reichsfinanzminister Erzberger bittet, den Antrag abzulehnen.  
Der Antrag wird angenommen.  
Zu § 210 wird ein Antrag Vorlage (D.N.) angenommen, wonach die Vorschriften des Absatzes 3 des § 210 (Beschwerde gegen Steuererhebungen) nicht gelten soll für den Fall der Verweigerung einer Versicherung an Eidesstatt.  
Zu § 212 wird bestimmt, daß neue Veranlagungen zulässig sind, wenn die Nachprüfung eine höhere Veranlagung rechtfertigt, auch in der Erbschaftsteuer. Der Ausschuss hatte die Erbschaftsteuer davon ausgenommen.  
Abg. Simon-Schwaben (Soz.) beantragt, die Regierungsvorlage wieder herzustellen.  
Die Abg. Schneider-Franke (D.N.) und Ludwig (Dem.) sprechen gegen, Abg. Rabenstein (Soz.) für den Antrag, der dann angenommen wird.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.





Zur Frage der Einwohnerwehr.

Von Major Bauer, Führer der Einwohnerwehr.

Die Einwohnerwehr Karlsruhe besteht nun fünf Monate. Ohne großes Aufsehen ist sie ins Leben gerufen worden. Durch die Werbe- und Aufklärungsarbeit einiger weniger, sich selbstlos in den Dienst der Sache stellender, bescheidenen Berufskräfte angeleitet, hat sie sich langsam, aber stetig entwickelt.

Wohin immer wird der Einwohnerwehr — nicht nur in Karlsruhe, sondern ganz allgemein — mit Vertrauen oder mit Gleichgültigkeit begegnet. Da aber eine solche auf freiwillige Mitarbeit aller Artie angelegene Organisation lediglich nur wirken kann, wenn sie allgemeinen Vertrauen genießt, habe ich eine öffentliche Aufklärung über Zweck und Aufgabe der Einwohnerwehr für geboten.

Die Einwohnerwehr ist, wie es in dem „Entwurf von Richtlinien“ der Regierung heißt, „eine örtliche freiwillige Vereinigung zum Schutze der öffentlichen Ordnung, der Sicherheit an Leben und Eigentum und der verfassungsmäßigen Volksherrschaft gegen gewalttätige Angriffe. Sie tritt (neben Polizei, Sicherheitswehr und Militär) in Tätigkeit, wenn dies zur Erfüllung ihres Zweckes erforderlich wird und zwar auflose Auftrags der Regierung.“

Wenn ich mir immer wieder diesen ganz klar umschriebenen Zweck der Einwohnerwehr vor Augen führe — im Falle von Unruhen für Ordnung und Sicherheit zu sorgen und die Regierung gegen gewalttätige Angriffe zu schützen — so würde ich doch bei jeder Aufgabe kein rechtlich denkender Mann, ganz gleich, was Standes er ist und welcher Partei er angehört, verfehlen können, daß vielmehr jeder rechte Bürger sich ernstlich prüfen muß, ob er sich dieser Pflicht entziehen darf. Ich möchte dazu ausdrücklich bemerken, daß ich unter „Bürger“ im Gegensatz zum alten französischen Bourgeoisbegriff, das Wort im besten deutschen Sinne meine — in dem Sinne, daß der ein Bürger ist, der in seinem Gemeinwesen sich geborgen fühlen und für sein Gemeinwesen bürgen will. So verstanden umfaßt der Begriff „Bürger“ alle rechten Männer bis weit nach rechts und nach links hinein.

Warum brauchen wir eine Einwohnerwehr? Weil die Stärke des Heeres durch die Friedensbedingungen derart herabgesetzt, innerhalb der 50 Kilometer-Zone der Verbleib der Truppen überhaupt in Frage gestellt ist, daß reguläre Truppen zur Unterdrückung von Unruhen entweder gar nicht oder nur in geringem Umfange zur Verfügung stehen, daß also bei örtlichen Unruhen, mit denen nach Lage der Verhältnisse leider in absehbarer Zeit immer noch gerechnet werden muß, die Einwohnerwehr eine absolute Notwendigkeit ist.

Ich möchte dazu bemerken, daß die Hauptgefahr nicht darin liegt, daß die Verhältnisse so schwierig sind, daß wir nicht zur Ruhe kommen können, sondern darin, daß es noch immer so viele Menschen gibt, die gar nicht zur Ruhe kommen wollen. Und diese Menschen sind um so gefährlicher, weil sie sich für die wahren Verfechter der „Freiheit“ halten. Mit dem Wort „Freiheit“ ist zu allen Zeiten furchtbar viel Unfug getrieben worden — die es am meisten im Munde führen, verleben unter der Freiheit, die sie meinen, die brutale Herrschaft über die, die eine andere Meinung haben.

Sie möchte ich auf Rastalle hinweisen, der sagt, „Freiheit ohne Gemeinnut ist Willkür“ und an einer anderen Stelle schreibt: „Nicht die Rechte des Einzelnen, sondern die Pflichten sind das auf die Dauer die Massen bereinigende und bindende Element.“

Ich habe in diesen letzten Monaten, da ich in zahlreichen Versammlungen Einblick gewonnen habe in die Stimmung aller Berufsstände und Bevölkerungsschichten, mit erschütternder Klarheit erkannt, wie gering das Gemeinschaftsgefühl ist, habe es tief schmerzhaft empfunden, in welcher geradezu erschütternder Atmosphäre des Mißtrauens und Mißverständnisses wir untereinander oder richtiger gesagt nebeneinander bestehen. Von welcher legendärer Wirkung könnte da die Einwohnerwehr über den engeren Rahmen der ihr gestellten Aufgabe hinaus werden, wenn Männer aus den verschiedensten Schichten und von verschiedenster beruflicher Richtung, im Dienste des Gemeinwohls sich zusammenschließen, wieder einer im anderen den Menschen kennen und achten lernen. Ich gehöre nicht zu denen, die an dem alten Schemen alles schuldig finden — aber das ist doch zweifellos, daß ohne das Notwendige die Erhellung zwischen den einzelnen Ständen nie so ersprechend groß hätte werden können — daß aber andererseits seit der Revolution diese Kraft noch erweitert wurde, weil gewisse Teile der Arbeiterschaft und Intelligenz rücksichtslos dabei mißbraucht haben, den Unfrieden und die Feindschaft weiter zu schüren.

Den Boden vorbereiten zu helfen, auf dem wir uns alle wieder zu einem rechten Gemeinschaftsgefühl zusammenschließen, darin sehe ich eine der vornehmsten Aufgaben der Einwohnerwehr. Wenn erst die Zeit des „großen Friedens“ beginnt und sich dazu auch infolge vergrößerter Verkehrsstörungen vielleicht der Hunger gesellt — dann kann es allein schon in moralischer Hinsicht von größter Bedeutung werden, wenn in einer Stadt wie Karlsruhe Tausende von Männern zusammenfinden, entschlossen, die begründete Mißstimmung, die nicht zu Gemütsaten auszuwachen zu lassen, — den anderen klarzumachen, daß durch solche Gewalttaten auch kein Kilo Kohle, kein Bund Brot mehr geschaffen, sondern das Angst und noch berührt wird. Ein schwebendes Nationalökonom, der für sich durch Deutschland gereist ist, hat unter Vaterland ein großes Armenhaus genannt. Ich meine, daß trotz allem noch immer ein großes Kapital an gesunder Lebenskraft und wirtschaftlicher Tüchtigkeit im deutschen Volke vorhanden ist. Dieses Kapital durch die möglicherweise noch kommenden Stürme hindurch zu retten, ist die Aufgabe, in der die einzige Rettung unserer Zukunft liegt und an der deshalb alle politischen Parteien mitarbeiten müssen. Dazu gehört aber als erste innere Voraussetzung die Wiederherstellung geordneter Zustände im Innern des Reiches.

Immer wieder höre ich bei meiner Verbetätigung für die Wehr den Einwand: „Wir wollen nicht mehr kämpfen, wir haben genug davon.“ Ich verstehe diese Meinung bei jedem, der mit verkrüppelten oder ledern Körper herangeht, ich verstehe diese Meinung bei allen, die diesen Krieg nicht nur miterlebt, sondern die Not dieses Krieges miterleben haben. Aber gerade weil ich diese Meinung voll verstehe, gerade deshalb meine ich, wissen wir eine Organisation schaffen, die, in sich stark und gefestigt, einen neuen Kampf, noch dazu den härtesten und schwersten Kampf, den Bürgerkrieg, von vornherein unmöglich macht. Ich sehe also in der Einwohnerwehr vor allem eine prophylaktische Einrichtung.

Viele stehen der Einwohnerwehr mißtraulich gegenüber, weil sie in ihr ein Wiederaufleben des „alten Militarismus“ wittern. Ich will auf den Wert oder den Unwert dieses so viel gebrauchten Schlagwortes nicht eingehen. Ich selbst sehe, wie das auch schon aus den verschiedenen Ausführungen hervorgeht, die Bedeutung der Einwohnerwehr durchaus nicht in erster Linie in ihrem militärischen Wert, aber ich würde es freudig begrüßen, wenn in der

Einwohnerwehr nicht das alte militärische System wieder zum Leben erweckt, aber etwas von dem ursprünglichen Gedanken der allgemeinen Wehrpflicht wieder lebendig würde, dessen große tiefe Bedeutung ich auch heute noch darin erblicke, nicht ein neues Heer für einen neuen Krieg zu schaffen, sondern die große, allgemeine volkserziehende Aufgabe zu lösen: die Erziehung zur Disziplin, d. h. die Unterordnung der Person unter das Wohl des großen Ganzen, die Erziehung zu richtigem Verständnis nicht für die berechtigten Forderungen anderer, ihn aber auch hart macht gegen unbedeutende Forderungen und vor allem die Erziehung zur selbstlosen Arbeit im Dienste der Gemeinschaft. Denn, die meinen, daß in der Einwohnerwehr wieder die alte militärische Wehrpflicht auferlegt solle, rufe ich zu: „Nein, eher dafür wollen wir sorgen, daß nicht aus dieser alten Wehrpflicht jetzt ein Totenkopf wird.“

Viele wollen der Einwohnerwehr nicht beitreten, weil sie „diese“ Regierung nicht mögen wollen. Wenn ich mich gegen diesen Einwand wende, so will ich mich dabei nicht in parteipolitische Erörterungen einlassen, es ist auch nicht meines Amtes — ich bin als Führer der Einwohnerwehr ehrenamtlich im Dienste des Gemeinwohls tätig — mich für die Regierung verbündet einzusetzen. Über ich meine, die Verpflichtung, die Regierung gegen gewalttätige Angriffe zu schützen, kann jeder rechtlich denkende Mann, ganz unabhängig seiner politischen Parteizugehörigkeit übernehmen — er muß sie auch übernehmen, wenn er auf der anderen Seite verlangt, daß die Regierung für ihn, im Falle er bei Durchführung der Aufgabe, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, Schaden erleidet, eintreten soll. Der Kampf der Geister mag weitergehen, jede Partei mag ihn nach ihrer Art ausfechten — gegen keine Partei als solche soll die Einwohnerwehr verbündet werden — aber alle Menschen, die mit gegen die Regierung auf der einen Seite kämpfen, die in gewalttätiger Weise den Boden bereiten wollen, auf dem ihr Feind sitzen soll, sollen wissen, daß hier eine Organisation geschaffen ist, die solche Menschen unter keinen Umständen duldet.

Aber wie und sonst der Einzelne zur Regierung sich stellen mag, keiner wird erlicher Weise die Schwierigkeiten berechnen, unter denen in der gegenwärtigen Zeit, da unser Volk von außen so unheimlich gedrückt, im Innern so furchtbar zerissen ist, jede Regierung zu arbeiten hat. Untere Lage ist furchtbar ernst — vor uns liegt der Winter der drohenden Vorratlosigkeit und Verelendung und der damit verbundenen Gefahr der Lebensmittelfrucht und der Arbeitslosigkeit. Vor uns liegt die ernste Erfüllung der Friedensbedingungen, deren Durchführung uns materiell und vor allem auch geistlich noch in einem Maße belassen wird, von dem heute so viele unter uns sich wohl noch keine klare Vorstellung zu machen vermögen.

Da — furchtbar ernst ist unsere Lage und wird noch lange so bleiben — und dabei scheint aller Ernst aus unserem Volke gewichen zu sein.

Wie soll es besser werden? Besser kann es nur werden, wenn wir alle — Regierung, Parteien und jeder Einzelne den Mut finden, mit heiligem Entschluß der Gefahr offen ins Auge zu sehen. Nicht rückwärts dürfen wir schauen, wenn es mit uns vorwärts gehen soll — auch wer nur noch rechts oder links sich orientiert, wird den geraden Weg nicht finden — geradeaus müssen wir hinführen, vorwärts müssen wir schauen, um aufwärts zu schreiten. Gegenläufige wirtschaftlicher und geistiger Art werden immer bestehen — sie mögen im Kampf der Parteien ausgefochten werden, aber wenn sie unser

Voll nicht immer weiter zerklüftet und seine Einigung unmöglich machen sollen, müssen über Gegenläufige hinweg alle Berufsstände und Schichten ihrer Gemeinschaft sich wieder bewußt versetzen, darin möchte ich die schönste Aufgabe der Einwohnerwehr sehen.

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterstelle in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Beobachtungen vom Montag, 24. November 1919, 8 Uhr morgens (M.E.S.).

Table with columns: Ort, Quant. t. NN, Temp. C°, Wind, etc. Lists weather data for various locations like Karlsruhe, Mannheim, etc.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7. morgens)

Table with columns: Station, Temp., Wind, etc. Lists weather observations from various stations.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die allgemeine europäische Wetterlage weist eine mäßige Veränderung auf. Bei hohem Druck in Südwesteuropa im Norden, dauert die Zufuhr warmer Luft an. Auch im hohen Schwarzwalde ist jetzt wieder eingetreten. Südliche Windwinde bringen dabei erneute Regenfälle bringen und rasche Schneefälle im hohen Schwarzwalde und den Alpen über 1500 Meter Höhe hervorbringen.

Table with columns: Station, Temp., Wind, etc. Lists weather data for specific stations like Karlsruhe, Mannheim, etc.

FORMAN GEGEN SCHNUPPEN. DESINFIZIERT NASE UND DACHEN VERHÜTET ANSTECKUNG. Includes an illustration of a person using the product.

Drei arge Feinde.

Gicht, Rheumatismus und Gelenkschmerz (Gicht) heissen sie. Sie fordern ihre Opfer ebenso grausam, wie es in alten Zeiten die Dämonen taten.

Gicht, Rheumatismus und Gelenkschmerz haben nicht nur die gleiche äußere Veranlassung (Erkältung), sondern auch die gleiche innere, nämlich Vergiftung des Blutes durch zurückgehaltene Harnsäure.

Die Harnsäure ist ein giftiger Abfallstoff, der übrig bleibt bei der Verwertung der Nährstoffe in Kraft und Wärme genau so, wie beim Verbrennen der Steinkohle Schlacke übrig bleibt.

Die Harnsäure muß regelmäßig aus dem Blute entfernt werden, wie die Schlacke unter dem Dampfdruck, sonst entstehen Störungen.

Die Harnsäure lagert sich an bestimmten Stellen fest und verursacht Entzündungsercheinungen, die je nach der Naturanlage der betroffenen Person und je nach den näheren Umständen verschiedener Art sein können.

Die Harnsäure kann sich in Form fester Krystalle in den Gelenken und Sehnenenden ablagern, wo sie rasende Schmerzen und heftige teigige Schwellung und Nötigung verursacht. Später entstehen an diesen Stellen harte, knöcherne Anschwellungen, die sich zu völligen Verküppelungen der Hände ausbilden können.

Sie kann auch ohne Ablagerungen eine heftige Entzündung der Gelenke und Muskeln veranlassen und wird lebensgefährlich, wenn sie den Herzmuskel ergreift.

Sie kann endlich eine Entzündung großer Nervenstränge herbeiführen, die sich in neuralgischen Schmerzen des Gesichtes, des Kopfes (Kopfschmerz), der Arme, besonders aber des großen Hüftnerven (Gelenkschmerz, Gicht) äußern.

Man benötigt dagegen früher mit Vorliebe das Gift der Harnsäure als ein Bestandteil der meisten alten „unfehlbaren“ Gichtmittel ist.

Mancher, der solche Mittel benutzte, ist durch dieselben für immer von seinen Schmerzen erlöst worden — durch den Tod, denn Vergiftungsfälle waren nicht selten, und die Mittel wirkten auch nur vorübergehend.

Auch die später viel verwendete Salicylsäure ist nicht ungefährlich, dauernde Heilung bringt sie ebensowenig.

Große Besserheit im Laufe gerienge verlässliche scharfe Entzündungen und Krämpfe, und es ist wahr, daß sie durch Anregung des Blutumlaufes in dem erkrankten Körperteile die Entzündung vorübergehend beseitigen können. Das nicht allerdings nicht dauernd, aber es kann die Schmerzen lindern. Als gründliche Kur ist „Urotropin“ zur Entfernung der Harnsäure von zahlreichen Ärzten als gut erprobt worden.

Es enthält die Salze, denen eine Anzahl der berühmtesten Heilquellen ihre gute Wirkung verdanken, in verkäuflicher Form, alle Stoffe aber, die die Wirkung abschwächen oder die feine Wirkung haben, sind ausgeschlossen.

Dadurch wird eine sehr schnelle Aufklärung und gründliche Entfernung der im Körper abgelagerten und im Blute vorhandenen Harnsäure erreicht, ohne daß es nötig ist, sich monatelang in einem Krankenhaus aufzuhalten, große Mengen Mineralwasser zu trinken und strenge Diätvorschriften einzuhalten.

Das ist nicht nur angenehmer und bequemer, sondern auch viel billiger.

Gichtstift ist in den Apotheken zu haben. Zum Versuch erhält jeder, der davon schreibt, eine genügende Probe und eine Gebrauchsanweisung vollständig gratis vom Generaldepot: Victoria-Apothekethe, Berlin A. 525, Friedrichstraße 19.

Leipziger gute echte Pelze. Nur mod. Formen gute Verarbeitung große Auswahl sehr mäßige Preise. Besonders große Auswahl und billigst Alaska-Füchsel. Keine teuere Ladenmiete nur Karl-Friedrichstr. 6 1 Treppe K. Schorpp Neuen Fa. Spiegel & Wals Nähe Schloßplatz.

Neu eingetroffen Celluloid-Kragen abwaschbar in prima Qualität. Prima Gummi-Wasserschläuche, Gummi-Gasschläuche, Gummi-Irrigatorschläuche Gummi-Bettstoff. Gummi-Spritzen. Gummi-Luftkissen, Gummi-Schwämme, Badewannen, Gummi-Eimer, Gummi-Nabelbinden, Gummi-Kinderwagenreifen, Gummi-Matten etc. etc. Besonders billig empfehle ich meine 1. Gummi-Absätze und abgepaßte Gummi-Sohlen. Wiederverkäufer erhalten bei Gummi-Absätzen und Gummi-Sohlen hohen Rabatt. Gummiwarenhaus A. Silberberg Kaiserstr. 43. Filiale Lammstr. 8, Eingang Kaiserstr. (gegenüber Geschw. Knopf.)

Statt Karten. — Danksagung. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an unserm schweren Verluste sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Der ehrv. Schwestern vom Herz-Jesu-Stift ein herzlich Vergelt's Gott für die aufopfernde Pflege. Besonderer Dank für die schönen und zahlreichen Blumenspenden. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Peter Schüll.

Durch das Hinscheiden ihres Mitgliedes, des Herrn Kommerzienrats Friedrich Hummel in Ettlingen hat die Kammer einen schweren Verlust erlitten. Der Verstorbene hat der Kammer seit dem Jahre 1892 ununterbrochen als Mitglied angehört und während dieser seine 27-jährigen Tätigkeit in hervorragender Weise im Interesse von Industrie und Handel des von ihm vertretenen Bezirks gewirkt. Die Kammer beklagt daher den Verlust eines außerordentlich verdienstvollen Mitarbeiters und vornehmen Kollegen. Das tatkräftige Wirken des Verstorbenen sichert ihm ein stetes Andenken. Karlsruhe, den 24. November 1919.

Schweizer Kets Das Kets mit 5 Wind Netzen. Ketsen ganz aus W. 33. — gegen Voreinzahlung auf mein Postkonto Nürnberg Nr. 5010. Dr. med. Th. Eisenbach, München Schwandlstr. 43 A. 25. Bettmässen wird sofort besorgt. Jedermann erhält kostenlose Auskunft nach Angabe von Alter und Geschlecht. Dr. med. Th. Eisenbach, München Schwandlstr. 43 A. 25.

Waschbecken, Klossets Badewannen, Heizöfen. Emil Schmidt & Kons. Kaiserstraße 209. Ricca Karf. — Damen. Ricca jedes Badeneffekt, jeder Händler führen. Dr. med. Th. Eisenbach, München Schwandlstr. 43 A. 25. Tel. 7993. Anaben-Mantel Anaben-Anzüge aus Friedensstoffen Mädchen-Mantel für das Alter von 5 bis 9 Jahren empfindlich billig Karabonoi Karabonoistr. 50. Erfindungen Patent-Bureau H. Haller Pforzheim

Korb-Möbel empfiehlt in reichster Auswahl zu bill. Preisen J. Heß, Kaiserstr. 123. Der beste und gesündeste Sport für Jung u. Alt ist u. bleibt das Schwimmen, wo man sich täglich im Frischluftbad überzeugen kann. 1 Karte 10 Karten Mk. 1.— Mk. 8.— ohne Kabinett Mk. —45 Im Lebensbedürfnisverein einzeln zu 80 Pf. Haarspangen Pleile und Kämmen werden repariert und neu aufpoliert bei H. Bieler Parfümerie Kaiserstraße 223 zwisch. Douglas u. Hirschstr. Eigene Abteilung für Reparaturen. Lichtorgel und Musikinstrumente zu haben in der Musikle Johann Schaeuble, Hauptstr. 1, Baden

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden. Der Vorsitzende: R. Gsell. Der Syndikus: Dr. Krienen. Herren- und Damenhut-Fabrik Alfred Seidel Passage 40. Umpressen von Herren-, Damen- und Kinder-Hüten nach neuesten Modellen. — Saubere Ausführung. — Schnelle Bedienung.





**Süddeutsche Großbankfiliale**  
sucht möglichst zum sofortigen Eintritt  
**für Stenotypistinnen**  
sowie mehrere banktechnisch  
**ausgebildete Beamte.**  
Angebote unter Nr. 6188 ins Tagblatt-  
büro erbeten.

**Stenotypistinnen**  
für sofort  
und später  
erbeten. Es kommen nur nachweisbar erste Kräfte,  
die mindestens 180 Silben stenographieren  
und wirklich flott maschinenschnellen für  
die Posten in Frage.

**Städtisches Arbeits-Amt**  
Weibliche Abteilung  
Bähringerstraße 100. Zimmer 11.

**Maschinenreiberin**  
die auch nach Diktat fehlerlos zu schreiben  
in der Lage ist, auf größeres Verfeinerungs-  
Büro, sofort gesucht. Angebote unter  
Nr. 6188 ins Tagblattbüro erbeten.

**Jüngeres Mädchen**  
für leichte geschäftliche Arbeiten  
zu sofortigem Eintritt gesucht von  
**Oskar Decker**  
Kaiserstraße 32.

**Zuverläss. Elektromechaniker**  
mit langjähriger Erfahrung in größeren Hoch-  
spannungsmaschinen für den Betrieb des Bürge-  
rwerks gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf,  
Zeugnisabschriften, Vorkursprüfungen und Angabe  
des frühesten Eintrittstermines an  
**Übersektion des Wasser- u. Straßenbauamts,**  
Abt. für Wasserstraßen u. Elektrizität, Karlsruhe.

**Vertreter gesucht**  
für bekannte, gut eingeführte Marke in  
Gummi-Abfällen. Es kommen nur Herren  
in Frage, die bei Behörden und Schul-  
männern Bekanntschaften haben und Angabe  
des frühesten Eintrittstermines an  
**Untersekretär des Wasser- u. Straßenbauamts,**  
Abt. für Wasserstraßen u. Elektrizität, Karlsruhe.

**Köchin**  
auf 1. Dezember oder  
später gesucht.  
Bismarckstraße 63a.

**Mehrere Frauen**  
für Hausarbeit  
auf sofort, 1. Dez., od.  
Baderstraße 2.  
Kaiserstraße 2.

**Mädchen**  
für sofort od. 1. Dezem-  
ber gesucht.  
Kaiserstraße 32, Stod.

**Lebhaftes Mädchen**  
für Hausarbeit, 1. Dezem-  
ber, gesucht. Bismarck-  
straße 63a, Stod.

**Sanfteres Mädchen**  
für Hausarbeit, 1. Dezem-  
ber, gesucht. Bismarck-  
straße 63a, Stod.

**2 ordentl. Mädchen**  
für in die Küche, denen  
sich auch ein Kind an-  
schließen kann, 1. Dezem-  
ber, 1919, gesucht. Bismarck-  
straße 63a, Stod.

**Süde**  
eine  
für dauernde Stelle zu  
suchen. Angebote unter Nr. 6189  
ins Tagblattbüro erb.

**Stellen-Gesuche**  
für nach Schwedinnen

**früht. Mädchen**  
1. Dezember u. aller Saus-  
arbeiten verricht. Bismarck-  
straße 246, IV.

**Mädchen**  
eine sofort oder auf  
1. Dez. feine, erdlose  
für meine Hausarbeit  
Bismarckstraße 63a, Stod.

**Mädchen**  
für Hausarbeit u. Saus-  
arbeiten verricht. Bismarck-  
straße 246, IV.

**Mädchen**  
eine sofort oder auf  
1. Dez. feine, erdlose  
für meine Hausarbeit  
Bismarckstraße 63a, Stod.

**Einf. Stütze**  
in allen Zweigen des  
Handwerks erfahren, w.  
an 2 Personen bei hoch-  
geh. Lohn auf sofort od.  
später gesucht.  
Kaiserstr. 100, 1. Stod.  
Kleinere, erdlose Frau  
sucht noch Arbeit im  
Bücher- u. Buchb.  
Kleinere, erdlose Frau  
sucht noch Arbeit im  
Bücher- u. Buchb.

**Maschinenzeiger,**  
10 Jahre alt, sucht auf  
1. Jan. eine Stelle im  
allgem. Maschinenbau u.  
Anteilhaben nach An-  
gaben in Karlsruhe od.  
Umgebung. Angeb. u.  
Anfragen an Tagblatt-  
Büro, Zimmer 11, Karlsruh.

**Empfehlungen**  
**Achtung Pelze!**  
Fellearten und  
andere weiche Pelze, als  
Stola, Mägen, Muffen,  
Frauen u. dera. werden  
schon erermin.  
Fuldastr. 5, 4. St.  
Reine Kunden für  
Pelze, die sich gut  
für den Winter an-  
sich eignen, sind an-  
nehmlich.

**Mützen**  
aus dem gegebenen Stoff  
und Futter werden an-  
gefertigt. Weizner, Plu-  
menstraße 7, Seib. 2. St.

**Kingaben, Gejunde**  
an Behörden u.  
Schreibmaschinenarbeit.  
Schriftl. u. mündl. Arbeit  
erfahren, unter freier  
Diskretion:  
Rüd. Krüger, Karls-  
ruhe, Bernhardtstr. 17.

**Arbeits-Gesuche**  
Samsstag nach einem  
grün. Gut wirtsch. Vor-  
kurse u. Krieger, ver-  
loren. Abzugeben gegen  
Belohnung:  
Hannover-Allee 26.  
3. Stod. rechts.

**Kinderpelz**  
verloren am Samstag  
abend um 6-8 Uhr  
auf dem Wege zum  
Kaiserstr. 100, 1. Stod.  
Kaiserstr. 100, 1. Stod.

**Verwechelt**  
wurde am 24. und  
25. Nov. in der Stadt  
um 11 Uhr ein Damen-  
regenschirm. Um gefl.  
Umsicht wird gebeten  
Bismarckstr. 2, II.

**Gefohlen**  
wurde am Samstag ein  
Fabrik, Marke Sieder  
N. 11 u. N. 12, 7788.  
Schilder, Marke N. 12, 7788.  
Schilder, Marke N. 12, 7788.

**Ein Kuchpfeifer**  
schwarz und braun ge-  
kleidet, ist auszufragen.  
Bismarckstr. 100, 1. Stod.  
Kaiserstr. 100, 1. Stod.

**Reisende und  
Händler**  
finden großen Verdienst  
in der Reisebranche.  
Kaiserstr. 100, 1. Stod.  
Kaiserstr. 100, 1. Stod.

**Bursche**  
per sofort gesucht.  
Kaiserstr. 100, 1. Stod.  
Kaiserstr. 100, 1. Stod.

**Kaiser-Automat**  
Edel Kaiser u. Kronen-  
str. 100, 1. Stod.

**Stellen-Gesuche**  
für nach Schwedinnen

**Fräulein**  
gef. Alters ver. im  
Nähen u. Sticken, sucht  
am besten, bald. Stelle  
bei Kindern oder einer  
Dame. Angeb. u. Nr. 6187  
ins Tagblattbüro erb.

**Gesucht**  
Ausbildungsarbeit f. eine  
Wochen auf anfangs  
Dezember werden ge-  
sucht. Bismarckstr. 100,  
1. Stod.

**Fellhaupelpferd**  
zu verkaufen. Zu er-  
fragen im Tagblatt-  
Büro, Zimmer 11, Karlsruh.

**Einige Stütze**  
in allen Zweigen des  
Handwerks erfahren, w.  
an 2 Personen bei hoch-  
geh. Lohn auf sofort od.  
später gesucht.

**Billiges Gelände für Kleingärten.**  
In der Nähe des neuen Hauptbahnhofes ist billiges Gelände  
für Kleingärten zu verkaufen. Nur geringe Anzahlung und mäßige  
jährliche Abzahlung erforderlich. Auskunft erteilt Terrain- und  
Baugesellschaft Südbaden, Seifenstraße 56, Telefon 545.

**Sicherste Kapitalanlage**  
ist Kauf eines guten Zinshauses.  
Zofenstraße, 2x3 Zimmerwohnung, Wert-  
häute 28.000.—  
Zofenstraße, 4x3 Zimmerwohnung, Wert-  
häute 34.000.—  
Schützenstraße, 2 und 3 Zimmerwohnung, Wert-  
häute 40.000.—  
Zofenstraße, 4x3 Zimmerwohnung, Wert-  
häute 42.000.—  
4 und 2 Zimmerwohnung, Wert-  
häute 44.000.—  
Zofenstraße, 8x4 Zimmerwohnung, Zaden  
Wert-  
häute 45.000.—  
Blumenstraße, 2x3 Zimmerwohnung, Zaden  
Wert-  
häute 45.000.—  
Zofenstraße, 8x4 Zimmerwohnung, Wert-  
häute 48.000.—  
Zofenstraße, 8x4 Zimmerwohnung, Zaden  
Wert-  
häute 48.000.—  
Zofenstraße, 2x3 Zimmerwohnung, Wert-  
häute 48.000.—  
4x5 Zimmerwohnung, Wert-  
häute 60.000.—  
Zofenstraße, 2x3 Zimmerwohnung, Zaden  
Wert-  
häute 62.000.—  
4 Zimmerwohnung, Wert-  
häute 68.000.—  
Zofenstraße, 8x4 Zimmerwohnung, Zaden,  
Wert-  
häute 70.000.—  
Zofenstraße, 2, 3 und 4 Zimmerwohnung,  
Wert-  
häute 86.000.—  
Zofenstraße, 7x3 Zimmerwohnung, elektrisch  
Nicht  
Wert-  
häute 87.000.—  
Zofenstraße, 3x3 Zimmerwohnung, elektrisch,  
Nicht  
Wert-  
häute 90.000.—

**M. Busam, Vegenstraße 38.**  
Neu angeord. Betten,  
Hohröhre u. Säran  
hüls u. weif. Mar-  
str. 79, part. Keller,  
(Verkaufsst.)  
Neue Wohnarmatzen,  
Friedensmarke, hellblau,  
leid. Preis zu verkauf.  
Fuldastr. 5, 2. Stod.

**Buffet,**  
eichen, gewölbt, massiv,  
sowie 1 Bett zu verkauf.  
Ansuchen Diensta-  
gen von 9 bis 12 Uhr:  
Fuldastr. 6, 3. St. r.

**Elekt. Käfer,**  
4fl., m. Ansaugen, Meif-  
hahn, eine Krone 3fl.,  
billig zu verkaufen:  
Kaiserstr. 18, III. r.

**Schneider-Bügelöfen,**  
verschiedene Größen,  
neu angeord. Betten,  
Hohröhre u. Säran  
hüls u. weif. Mar-  
str. 79, part. Keller,  
(Verkaufsst.)

**Herren- u. Damenrad**  
billig zu verkaufen:  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.  
1 gebrauchtes Herren-  
rad u. 1 gebrauchtes  
Damenrad zu verkauf.  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Gelehrte, alt,**  
ohne Kasten, für 70  
zu verkaufen:  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Schreibmaschinen-  
Tische u. Hoder,**  
Diplomaten-Tische  
zu verkaufen.  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**National-  
Registrierkassette**  
haben abzugeben:  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Neuer Apparat**  
nebst 250 acb. Klav-  
nieren zu verkaufen:  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Kochherd**  
zu verkaufen bei  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Gasbadeofen**  
mit Kupfermantel, we-  
nia gebraucht, tadellof  
erhalten, zu verkauf.  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Stink-Badewanne**  
zu verkaufen:  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Lacemehete**  
mit Glasanfang, ca. 1 m  
bis 1,30 m, noch gut er-  
halten, zu kauf. actuell.  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Bilder,**  
alte, unter Glas an fan-  
ten actuell. Angeb. an  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Alte Geige**  
mit Bogen u. Kasten zu  
kaufen actuell. Angeb.  
unter Nr. 6188 ins Tag-  
blattbüro erb.

**Schreibmaschine**  
zu kaufen u. erbt. An-  
gebote unter Nr. 6145 ins  
Tagblattbüro.

**Kochherde,**  
act. od. reparaturfähig.  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Ein Federwagen**  
von 30-40 Hk. Trag-  
kraft wird zu kaufen ge-  
sucht. Angeb. unter Nr.  
6188 ins Tagblattbüro.

**Suche Blagazine**  
zu 05 Pfoten zu kauf.  
Reinhold André,  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Bandsäge.**  
Aboll Anab. Bühlina.  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Hoheits-Anzug**  
und schwarze Dose von  
Prieot zu kaufen ge-  
sucht. Angeb. unter Nr.  
6188 ins Tagblattbüro.

**Wollstoffe**  
zu kaufen actuell. An-  
gebote unter Nr. 6188  
ins Tagblattbüro.

**Gebr. Möbel**  
all. Art. amee Einrich-  
tungen, eine Möbel-  
stude, Betten, Matra-  
zen, Federbetten, Tep-  
piche, Kasten, Gardinen  
u. s. w. zu verkaufen  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Sung!**  
Sahle die hochl. Breite  
1, abelene Derran u.  
Damenfelder, Schür-  
Stiele, Korb, Wäsche,  
Küch. Federbetten, Wä-  
schmaschinen, Teppiche,  
Gold u. Silber, Gold- u.  
Silbermünzen, Postkarte  
actuell, komme i. Haus.  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Hafen-  
Kanin-  
u. a. Felle**  
kauft Karabanoff, Bismarck-  
str. 100, Tel. 2051.

**Gut getrodnete  
Apfel- und  
Birnenhälften**  
zum Preise von 1,-  
pro Kilo, zu kauf. u. Hanke  
ausgeben. Angebote und  
Bestellungen erbeten an  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Kaufe**  
fortwährend Boren all.  
Art mit Anstuf.  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Maufe  
gebr. Möbel**  
Salon u. Speise. Derr-  
ren, Schüssler, so-  
wie einzelne Stücke  
ganz Haushaltungen,  
Küchen, Wäschkäse,  
Teppiche u. s. w.  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Ausgetämmte  
Frauenhaare**  
kauft Oskar Decker,  
Kaiserstr. 100, Tel. 2051.

**Frauenhaare**  
kauft zu höchsten  
Preisen  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Kauf oder Beteiligung.**  
Kaufmann aus der sanit. und mach. tech.  
Gründe erfahrener erster Geschäftsmann,  
40 Jahre, wünscht auf geendes Großhandels-  
geschäft, event. auch kleineren Fabrikbetrieb,  
zu erwerben. Beteiligung mit möglichem Sach-  
mann von antändlicher Bestimmung nicht aus-  
geschlossen. Angebote unter Nr. 6161 ins Tagblatt-  
büro erbeten.

**Kreissäge.**  
Angebote erbeten an die Badische Lebens-  
mittel-fabrik, Bannwaldallee 1.

**Silberne und goldene Dosen usw.**  
Alte Porzellane, Gruppen, Figuren, Tassen  
Schöne Bronze-Uhren und Sonnenuhren  
Schmuck, Teppiche, Gobelins, Möbel, Bilder  
Englische, deutsche und franz. Kupferstiche  
sowie sonstige Altertümer jeder Art kauft zu  
bekannt realen Preisen

**Antiquar Sasse**  
Kaiserstraße 233. Telephon 1154.

**Hohe Preise**  
für getr. Herren- und Damenkleider, Schuhe,  
Uniformen, Weizung, Wanduhren, Fahr-  
räder, Nähmaschinen etc., sowie Möbel aller  
Art kauft zu

**Arnold Schap, 67 Kaiserstraße 67**  
Eingang Waldhornstraße.

**Kaufe und Zahle**  
höchsten Wert für getragene Herren- und Damen-  
kleider, Wäsche, Stiefel, gebrauchte Federbetten,  
Vorhänge, Teppiche, Gold- Silber- und Edelsteine,  
Pflanzensche, etc., etc.

**Altmetalle**  
wie Kupfer, Messing,  
Zinn, Blei, Rotg.,  
Zinn, etc. aller Art  
Kampfen, Erich- und Schafwolle, Fäulen,  
Stanol, Frauen- u. Hochhaars, Sade, aller Art  
Wolle kauft zu höchsten Tagespreisen

**Kerzner, Alpern, Weizmann & Co.,**  
Amalienstraße 37. Tel. 3729.  
Waren werden auf Wunsch abgeholt.

**Tanzlehr-  
Institut H. Vollrath**  
23 Sofienstr. 23.  
Für beginnende Kurse werden noch  
Herren-Anmeldungen erbeten.

**Unterricht**  
Gründlichen Anfangs-  
unterricht in der  
Schwedischen Sprache  
gelehrt. Angebote unter  
Nr. 6129 ins Tagblatt-  
büro erbeten.

**Zerleinen - Malen!**  
Junger Herr möchte  
sich darin ausbilden las-  
sen, wo kann er das?  
Angebote unter Nr. 6186  
ins Tagblattbüro erb.

**Schlechtschreiber**  
hier und anwärts  
verlangen Sie Gratis-  
Prospekt d. Spezialisten  
J. Buch

**Musik-Schule**  
A. Hofmann  
Kappellenstraße 46.  
Anzahlung - Violone u. Klavier

**Brennholz.**  
Sachholz, nicht klein-  
gehackt, von alt. Will-  
kürmoen, den Str. zu  
8 u. von 15 Str. an, vor  
das Haus gefahren der  
Str. 50 u. mehr, hat an  
zu verkaufen so laue der  
Sorra reich frei-  
willig.

**Ausgetämmte  
Frauenhaare**  
kauft Oskar Decker,  
Kaiserstr. 100, Tel. 2051.

**Frauenhaare**  
kauft zu höchsten  
Preisen  
Kaiserstr. 16, 3. Stod.

**Wilt. Hager,**  
Lamen- u. Herrenkleider,  
Kaiserstr. 63.

**Wilt. Hager,**  
Lamen- u. Herrenkleider,  
Kaiserstr. 63.

**Wilt. Hager,**  
Lamen- u. Herrenkleider,  
Kaiserstr. 63.

**JACOB STÜCK**  
NACHFOLGER  
WEINBRENNEREIEN  
HANAU AM.



**3**  
führende Marken:  
**Goldstück**  
**Edelstück**  
**Urstück**

**REINER WEINBRAND**

Moderne  
**Strickjacken**  
in aparten Farbenstellungen.  
Kleidsame Formen für Straße und Sport.  
Sport-Schals, Sport-Mützen, Sport-Hauben, gestrickte Herren-Westen.  
Geschwister  
**KNOPF.**

**Anni Geiger**  
August Lüttgen, Dipl.-Ing.  
Verlobte  
Karlsruhe Karlsruhe 87. November 1919. Köln-Mülheim Düsseldorfstr. 217.

Statt Karten.  
Die Verlobung meiner Tochter MARIA mit Herrn HEINRICH WIPPERMANN beehre ich mich anzuzeigen  
Frau Anna Wagner Wwe. geb. Walz. Karlsruhe Gartenstr. 29  
Meine Verlobung mit Fräulein MARIA WAGNER beehre ich mich anzuzeigen  
Heinrich Wippermann Ingenieur Bruchsal Wörthstr. 4  
November 1919

**Modewaren**  
Batistkragen für Blusen mit Spitze garniert 1.95  
Kunstseid. Tressenkragen für Blusen, die große Mode 15.00  
Morgenhauben aus Mull reich m. Spitzen u. Band garniert 10.50  
Moderne Schleier in viel. Farben 9.75, 7.50 4.95  
Federbesatz für Ballkleider letzte Neuheit, Meter 2.95  
Marabout-Rüschen mit Seidenband garniert 24.50 20.50 16.50  
Geschwister  
**KNOPF.**

**Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft**  
Karlsruhe  
Telegramme: Rhederei. Fernruf: 153.  
Schiffahrt Spedition Lagerung  
Rhein- und Bahntransporte  
von und nach allen in- und ausländischen Plätzen.

Herrn Emanuel Spitzer u. Frau Adele  
zur Silberhochzeit  
ein donnerndes Hoch!!  
Mehrere Freunde.

Statt Karten.  
In herzlichster Freude zeigen die Geburt ihres Sohnes Günther an  
Ernst Ahders und Frau Lotte, geb. Gutsch.  
Karlsruhe, den 23. November 1919.

**Badisches Landesstheater.**  
Dienstag, den 25. November 1919.  
**Die Rauensteiner Hochzeit.**  
Oper in 3 Akten von Hermann Wolfgang v. Walterhausen.  
Anfang 7 Uhr. Mk. 7.50 Ende 10 Uhr.

**COLOSSEUM**  
Beginn 1/8 Uhr Beginn 1/8 Uhr  
Heute und folgende Tage  
**Meths Bauern-Theater**  
„s'Glück vom Riedhof“  
Vollstück in 3 Akten v. Reinhard Bernhardt  
Beginn 1/8 Uhr Beginn 1/8 Uhr  
Letzter Tag des Bauerntheaters  
Sonntag, den 30. November.  
Ab Montag, den 1. Dezember  
Variété-Programm.

Atelier für Pelzwaren - Konfektion  
**Max Kusber, Kürschner**  
Leopoldstraße 31. Telefon 3318.  
Neuanfertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen von  
**Pelzwaren aller Art**  
wie Pelzmäntel für Damen und Herren, Kragen, Muffen, Fellteppiche, Decken usw.  
Saubere Ausführung, neueste Modelle, solide Preise.  
Felle und Futterstoffe werden gern zur Verarbeitung angenommen.

Ueber 10000 praktische und Liebhaber-  
**Weihnachtsgebente**  
sind bei wiedereröffnender Verkehrsmöglichkeit sofort lieferbar. Man verlange Probebestellung u. Preisverzeichnis gegen Einzahlung von 100 Mk. auf unser Postfachkonto 10618. Beträge über 1000 Mk. an unsere Bankkonten: Girokonto: Reichsbank, Direktion der Distriktsbank, Filiale Hannover, erheben.  
Herrnsprech-Pl. 8604, Hannover.  
E. Gernert & Co., ver. Tel.-Adr. Gernertico.

**KUNSTLER HAVS KARLSRUHE**  
Sofienstraße 2 Täglich 6 Uhr Großer Saal  
**Tanz-Abende Ellen u. Carter**  
Kapelle: Schwabach. Flügel: Maurer.  
Kleider: Geschwister Baer, Karlsruhe.  
Tischbestellung erforderlich.

Nächsten Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, Eintrachtsaal  
**Lustiger Abend**  
des durch seine bisherigen, so überaus erfolgreichen Lustigen Abende in Deutschland rühmlichst bekannten Berliner Vortragskünstlers

Verschiedene Eisenbahnunfälle der letzten Zeit sowie der bevorstehende Winter mit den bekannten Gefahren durch Schnee und Glätte mahnen zum Abschluß einer  
**Unfallversicherung**  
beim **Deutschen Phoenix**  
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
„Zweigniederlassung Karlsruhe“, Hirschstraße 2.

Die wertvollste  
**Weihnachtsgabe**  
ist ein  
**Versicherungsschein**  
der  
Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)  
Größte europäische Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit  
Bankvermögen Ende 1918 542 Millionen Mark  
**Sicherste Kapitalanlage**  
Kostenl. Auskunft erteilen in Karlsruhe: B. Baer, Kaufmann, Waldhornstr. 12; K. Reinbold, Ludwig-Wilhelmstr. 12; Gebr. Hirsch, Kaiserstr. 166.

**Ideales Weihnachts-Geschenk**  
**Haar-Uhrketten**  
in neuen geschmackvollen Mustern.  
Garantie für Verwendung der gelieferten Haare.  
**Oskar Decker,** Spezialgeschäft für alle Haararbeiten  
Kaiserstraße 32 Telefon 1363.

mit seiner lustigen Schlager-Auslese  
**„Humoristischer Wirtwirt“**  
Düsseldorfer Ztg.: „Wenn Senff-Georg nicht ein Eroberer wäre, so würde man ihn einen lachenden Erben nennen, der die Erbschaft antritt, bevor der Erblasser noch nicht erblüht ist. Marcell Salzer ist noch so jung, lebendig und dabei stark wie ehemals, und dennoch hat Senff-Georg bereits begonnen, seine Erbschaft lachend anzutreten.“  
Karten: 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.50 Mk. u. Steuer  
Holmsl. Fr. Doert, Kaiserstr. 159  
Kaltenhandlung (Tel. 638).

**Aluminium-Rochgeschirre**  
und  
**Haushaltungsgegenstände**  
aus reinem, neuem Aluminium hergestellt, sind die besten und dauerhaftesten der Gegenwart.  
Hygienisch einwandfreie Geschirre  
Keine gefahrbringenden Splitter wie bei Emaille, oder schädliche Verbindungen, wie bei Messing, Kupfer usw.  
Sie kaufen vorteilhaft im  
**Aluminium-Spezial-Geschäft**  
**Gust. Nürnberger**  
Waldstr. 26 (neben Residenz-Kino).  
Ständiger Eingang neuer Waren.

**Adolf Bender**  
Telephon 1751 Gerw. 18 Telephon 1751  
**Blechnerei u. Inflationgeschäft**  
Anfertigung von Gas- und Wasserleitungen, Klosettanlagen, sowie Reparaturen aller Art  
**Sankten langanhaltenden Schnitt**  
garantiert meine Spezial-Marko Hummel-Rasiermesser in all. Breiten vorrätig. Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältig fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.  
Telephon 1547. **Karl Hummel** Werderstr. 13.

Unsere  
**Pelzwerkstätte**  
übernimmt Umarbeiten, Neuanarbeiten, Gerben und Färbung, modern, schnell und billig.  
G. Kumpf, Döngelstr. 8, part., Köln-Löden.

**Mass Arbeit**  
Elegante Formen. Seltene Verarbeitung.  
Reparaturen jeder Art.  
Prompte Bedienung.  
**S. Salzmann**  
Kreuzstraße 12.

**Tapeten,**  
reichhaltige Auswahl.  
**H. Durand,**  
Donatsstraße 26.  
bei d. Ostpost. Tel. 2435.  
Hebern, v. Zapfenstr. 13.  
Mutterhoff, a. Dienthen.

**Kronleuchter** sowie sämtliche Beleuchtungskörper und Kunstgegenstände aus Bronze und Zink werden repariert u. neu hergerichtet.  
**Dölling & Wunder Nachf.**  
Gürtler-, Vergoldungs- und Versilberungs-Anstalt  
Douglasstraße 26.

**Eintrachtsaal - Karlsruhe**  
Freitag, den 28. November 1919, abends 7 Uhr:  
**KONZERT**  
**Hedwig Köhler**  
(Gesang)  
**Emma Molitor**  
(Violine)  
Am Flügel: Else Beck und Else Hornung.  
Karten zu Mk. 4.40, 3.30, 2.20 (inkl. Steuer) in der Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Kaiserstr., Ecke Waldstr., Tel. 388, sowie an der Abendkasse.

**Charakter-Urteil**  
nach Handschrift 8 Mark und Bortz, aust. 5 Mark.  
**D. Dittmann, Hirschstr. 91, part.**